

An die Leser

Nicht nur mit der vorliegenden Nummer von CHUN begeht unsere Arbeitsgemeinschaft in diesem Jahr ein Fünferjubiläum. Sie blickt im Herbst auf ihr fünfjähriges Bestehen zurück und veranstaltet dann die V. Tagung "Moderner Chinesischunterricht". Wohl niemand von uns hätte 1983 geahnt, daß sich in diesen wenigen Jahren die Zahl der Chinesisch- und Sinologiestudierenden an den bundesdeutschen Universitäten vervierfacht, daß nunmehr über dreißig Gymnasien und eine Reihe von anderen Schulen und Institutionen den Chinesischunterricht in ihr Programm aufgenommen haben. Zwar spricht man heute von einem weltweiten "Chinesisch-Fieber" (Hányurè), doch scheint unser Land ganz besonders davon betroffen zu sein. Während die Presse in der VR China sich mit großem Interesse und nicht ohne freudigen Stolz dieses Phänomens annimmt, sehen wir selbst uns plötzlich mit vielfältigen Problemen konfrontiert, die ohne einschneidende bildungspolitische Maßnahmen, wie Schaffung neuer Stellen für modernes Chinesisch an den Hochschulen, Erweiterung der Kapazitäten und gezielte Förderung der Didaktik des Chinesischen, nicht zu bewältigen sein werden. Auch im deutsch-chinesischen Kulturaustausch sollte dem Bereich Chinesisch als Fremdsprache endlich die gebührende Beachtung und Unterstützung zukommen.

Der vorläufige Höhepunkt unserer internationalen Zusammenarbeit, insbesondere mit den Kollegen in China, ist die Gründung der Internationalen Gesellschaft für Chinesischunterricht auf dem II. Internationalen Symposium für Chinesisch als Fremdsprache 1987 in Beijing. Über beide Ereignisse wird in der Rubrik DOKUMENTE berichtet. Vom weiter zurückliegenden Tagungsprogramm 1986 in Soest stammen die Beiträge von Klaus Stermann, Li Chen-ching, Ren Yuan, Wolfgang Lippert und Marianne Altmeyer. Neu hinzugekommen sind die von Horst Kurhofer und Ning-ning Loh-John. Alle diese Themen berühren trotz ihrer verschiedenen Ausgangspunkte und Inhalte grundsätzliche Fragen, deren Lösung die Schaffung einer wissenschaftlichen Basis zur Verbesserung des Chinesischunterrichts für deutschsprachige Lernende ermöglicht. Hieraus ergibt sich vor allem auch die Notwendigkeit einer Belebung der innerhalb der bundesdeutschen Sinologie bis heute fast gänzlich vernachlässigten linguistischen Forschung. Beiträge, wie die von Lippert, Kurhofer und Loh-John gehören nach wie vor zur Ausnahme, obgleich der Bedarf dafür immer dringender wird. Wir hoffen deshalb, daß sie das Interesse eines breiteren Leserkreises finden und zur wissenschaftlichen Auseinandersetzung, Diskussion und Stellungnahme anregen.

Nach ähnlichen Veröffentlichungen über den Chinesischunterricht an den Hochschulen (CHUN Nr. 1/1984 und Nr. 2/1985) und an den Gymnasien (CHUN Nr. 3/1986) drucken wir in dieser Nummer Tabellen zum Chinesischunterricht an vierzig Volkshochschulen ab. Es handelt sich dabei um die Auswertung einer Umfrage, die Brigitte Kehnen 1987 durchgeführt hat. Nach einem zweiten Durchlauf der Fragebögen sollen in der nächsten Nummer auch die restlichen Volkshochschulen mit Chinesischkursen statistisch erfaßt werden.

INHALT

Aufgrund der raschen Entwicklung und häufiger Nachfragen haben wir uns entschlossen, die 1986 in CHUN Nr. 3 veröffentlichte Liste der Chinesisch unterrichtenden Gymnasien zu aktualisieren. Sie soll den in diesem Bereich tätigen Kollegen eine Kontakthilfe für den verstärkten Erfahrungsaustausch bieten und unserem Arbeitsziel eines Richtlinien-Entwurfes und der Curriculumentwicklung dienlich sein.

Für alle Lehrenden und Lernenden nützlich dürfte die in den NEUERSCHEINUNGEN abgedruckte Zusammenfassung der seit 1984 erschienenen Lehrwerke für Chinesisch sein. Sie schließt an die in CHUN Nr. 1 veröffentlichte Aufstellung der zwischen 1981 und 1984 erschienenen Lehrwerke an.

Chinas berühmter Sprachwissenschaftler Zhu Déxi, der nunmehr auch Vorsitzender der Internationalen Gesellschaft für Chinesischunterricht ist, hat die Widmung für diese CHUN-Ausgabe verfaßt und bezeugt darin, wie etliche seiner Kollegen in China, seine enge Verbundenheit mit unserer Arbeit.

Schließlich sei an dieser Stelle nochmals darauf hingewiesen, daß unser Feedback nach wie vor zu gering ist und uns eine größere Beteiligung an diesem Mitteilungsheft in Form von Beiträgen, Rezensionen, Hinweisen, Vorschlägen usw. sehr willkommen wäre.

März 1988

Die Redaktion

Dokumente

Bericht zum II. Internationalen Symposium für Chinesisch als Fremdsprache und zur Gründung der Internationalen Gesellschaft für Chinesischunterricht in Beijing (Peter Kupfer) 5

Satzung der Internationalen Gesellschaft für Chinesischunterricht (deutsch/chinesisch) 7

Beiträge

Klaus Stermann: Wortschatzprobleme Chinesisch lernender Anfänger 14

Chen-ching Li: An MTC Case Study of International Cooperation for Teaching Chinese as a Second Language 19

任远: 编写基础汉语教材迈出的新一步

(Ren Yuan: Ein neuer Schritt bei der Erstellung von elementaren Chinesisch-Lehrmaterialien) 31

Wolfgang Lippert: Zu den Begriffen Verbalaspekt und Aktionsart im modernen Chinesisch 46

Horst Kurhofer: Der Aspekt 56

Ning-ning Loh-John: Überlegungen zu 把 字 句 -Sätzen 73

Marianne Altmeyer: Vorschläge für Entscheidungskriterien bei der Curriculumentwicklung im Fach Chinesisch an deutschen Gymnasien 81

Chinesischunterricht im Überblick

Chinesischunterricht an den Volkshochschulen der Bundesrepublik (Brigitte Kehnen) 87

Chinesisch an den Gymnasien der Bundesrepublik einschl. Berlin (West) (Stand Februar 1988) 101

Rezension

Chiao Wei/Zhang Yushu/H. Schmidt-Glitzner: China-Texte (Anke Hoffmann/Jörn Beißert) 104